



Botte vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.
 Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Petit-Beile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S. Reklamezeile 20 S.

Nr. 115.

Welzheim, Samstag den 31. Juli 1897.

31. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Seine Königliche Majestät haben am 21. Juli d. Js. die Errichtung einer evangelischen Pfarrei in Großdeinbach, Dekanats Welzheim, an Stelle der ständigen Pfarrverweserei allergnädigst zu genehmigen geruht.
 Welzheim, den 29. Juli 1897.

R. gemeinsch. Oberamt.
 Waiblinger. Zeit.

Königl. Landgericht Ellwangen. Ferienkammer als Zivilkammer.

Öffentliche Bekanntmachung betreffend die Anlegung von Güterbüchern für die exenten standesherrlichen und ritterschaftlichen Grundstücke.

Durch Verfügung der R. Ministerien der Justiz und des Innern vom 5. ds. Mts. (Reg.-Bl. S. 141) ist die Anlegung von Güterbüchern für die exenten standesherrlichen und ritterschaftlichen Grundstücke angeordnet worden.

Gemäß § 6 der genannten Verfügung werden Alle, welche Rechte an exenten, im diesseitigen Sprengel gelegenen adeligen Grundstücken zu haben glauben, zur Anmeldung ihrer Rechte bei der hiesigen Zivilkammer binnen der Frist von **drei Monaten** mit dem Bemerkten aufgefordert, daß Eigentumsrechte **nicht** anzumelden sind, daß aber im Uebrigen, soweit nicht Rechte aus den der Zivilkammer vorliegenden Akten ersichtlich sind, in dem Anlegungsverfahren nur rechtzeitig angemeldete Rechte Berücksichtigung finden werden.

Die **Mitglieder der adeligen Familien** werden darauf hingewiesen, daß es mit Rücksicht auf das künftige Immobilien-fachenrecht **dringend** geboten ist, ihre Rechte an den Familiengütern (Anwartschaftsrechte, Rechte auf Ausstattung, auf Wittthume, auf Apanagen und dergl.) rechtzeitig anzumelden.

Den 23. Juli 1897.

J. B.
 Landauer.

Wo will's hinaus?

Ein ruhiges Wort zur Eisenbahnfrage.

Schon seit dem Jahr 1874 bemüht sich das Oberamt Welzheim um eine Eisenbahn. Damals arbeitete man für die Linie Plochingen-Schorndorf-Rudersberg-Badnang. Sie ist trotz vieler Agitation nicht gebaut worden. — Im Jahr 1892 kam die „Welzheimer Bahn“ in der Abgeordnetenversammlung zur Sprache — wiederum ohne Erfolg.

Im Mai 1896 wurde sodann durch die bürgerl. Koll. der Stadt Welz., sowie mehrerer Gemeinden der Bezirke Welzheim, Badnang, Gaildorf u. Schorndorf eine Denkschrift an die Kammer der Abgeordneten gerichtet, in welcher „um baldige Erbauung einer Eisenbahn Welzheim-Rudersberg-Schorndorf oder Welzheim-Alldorf-Vorch“ gebeten war. Diesmal lächelte endlich ein Erfolg. Mit 16 anderen Eisenbahnwünschen kam auch diese Eingabe zur Verhandlung vor der Volksvertretung. Am 11. Mai 1897 empfahl die Kommission der Kammer durch ihren Referenten Dr. Hartmann-Böblingen den Bau der Bahn Welzheim-Rudersberg-Schorndorf der Regierung „zur Berücksichtigung“ und lud die Kammer der Standesherrn ein, diesem Beschluß beizutreten. Auch Staatsminister Dr. Freth. v. Wittnacht gab der Bahnführung über „Rudersberg nach Schorndorf“ den Vorzug, wies aber dabei auf die geringe Rentabilität jeder Bahn in dieser Gegend auch des vorliegenden Projekts hin.

Der Abgeordnete Ellinger-Welzheim erklärte: „Wenn der Bahnbau genehmigt wird, so überlasse ich es selbstverständlich der Regierung, da anzuschließen, wo sie es für das Beste und Rentabelste hält.“ Der Abgeordnete Käse-Badnang sagte: „Die Kommission kam unter Berücksichtigung aller einschlägigen Verhältnisse zu dem Resultat, die Linie Schorndorf-Rudersberg-Welzheim als die bauwürdigste zur Berücksichtigung zu empfehlen und wie ich glaube mit vollem Recht.“ Er that dies aus dem Grund, „weil wir die Erstellung dieser Bahn als die erste Etappe einer Verbindung des Remsthal mit dem Murrthal betrachten“ und wünschte einen späteren Anschluß von Rudersberg nach Badnang durch das dichtbevölkerte, große und fruchtbare Weisachthal und eine Weiterführung der Bahn von Welzheim nach Murrhardt. Der Abgeordnete Schrempf-Schorndorf begründete den Bau der Bahn mit den volkswirtschaftlichen Verhältnissen der Gegend, betief sich auf die übereinstimmende Ansicht der Kommission und der Kgl. Regierung und empfahl die baldige Ausführung der Strecke Welzheim-Rudersberg-Schorndorf. Der Abgeordnete Schwärz-Gmünd sprach kein Wort für den Anschluß in Vorch, weil er der gleichen Ansicht war, wie alle Vorredner. Bei der Endabstimmung war eine große Mehrheit für den Antrag der Kommission auf Berücksichtigung der Bahnlinie Welzheim-Rudersberg-Schorndorf.

Nach Erledigung der vorliegenden Eisenbahnwünsche stellte Ministerpräsident v. Witt-

nacht für den kommenden Winter zwei Gesekentwürfe in Aussicht: „einen, in welchem die von dem hohen Haus empfohlenen Bahnen, bei welchen nach den von der Regierung anzustellenden Erhebungen Anstände sich nicht ergeben haben, aufgeführt waren, als zur Ausführung in einer Reihe von Jahren bestimmt, und ein zweites Gesetz, in welchem bestimmt wäre, welche Bahnen von den verschiedenen empfohlenen zunächst zur Ausführung, zur Inangriffnahme zu bringen wären und in welcher Reihenfolge!“

Zur Vorbereitung dieser beiden Gesekentwürfe hat die Kgl. Eisenbahnverwaltung auch von den einstigen Bittstellern in Welzheim eine Erklärung darüber verlangt, ob die Kosten des von Staatsstechnikern ausarbeitenden genauen Projekts und die Grunderwerbungs-kosten zugesichert werden, wie dies bei allen zur Ausführung empfohlenen Linien verlangt wird. Kommt man der Eisenbahnverwaltung möglichst rasch entgegen, so geht auch sie möglichst bald an die Vorarbeiten. Das Danktelegramm an den König und das Abgeordnetenhaus ist längst abgegangen — mit der erspriechlichen Arbeit geht es offenbar nicht so rasch. Auf Grund dieser Thatsachen, die nur ein Bürger bestreiten kann, der keine Kenntnis der Sachlage hat, fragen wir: Was sollen im jetzigen Augenblick die Streitigkeiten über eine andere Führung der Bahnlinie? Welzheim bekommt endlich eine Bahn, wenn es nicht alles Erreichte wieder durch unnötige und unvernünftige Zänkereien in Frage stellt. Werden die Welzheimer Bürger nicht einig,

so erklärt die Kgl. Eisenbahnverwaltung einfach: Wir können warten, wie seit Jahrzehnten! Für die Bahnverwaltung ist jeder Eisenbahnbau in erster Linie ein Geschäft, sie rechnet, wie jeder Geschäftsmann auch. Der Bau sämtlicher vorgeschlagenen Nebenbahnen wird kein gutes Geschäft sein, Privatgesellschaften würden keinen Finger rühren; also gilt es zu nehmen was erreichbar ist und weitere Wünsche auf später zurückzustellen. So wird jeder ruhige Mann denken müssen, der die Verhältnisse kennt und nicht drei Hasen auf einmal fangen will. Bis ganz neue Projekte nur soweit gebracht werden, wie jetzt das Projekt Welzheim-Rudersberg-Schorndorf ist, müßte noch sehr viel Wasser die Wieslauf, die Rems und die Murr hinablaufen. Die zahlreichen anderen Eisenbahninteressenten deren Bahnwünsche zur Berücksichtigung empfohlen sind, werden vorwärts machen und ihre Bahnen bekommen. Welzheim aber wird abermals das Nachsehen haben, wenn seine Bürger nicht einig werden und endlich statt unnützer Projektentwerfung fruchtbare Arbeit treiben.

Da will's hinaus!

In der Eisenbahnjache

suchen zwei in Nr. 97 und 111 d. Bl. erschienene, an Gedankenreichtum einander ähnliche Artikel „unsere Bevölkerung“ darüber aufzuklären, um was es sich bei dieser Angelegenheit überhaupt handle. Beim Durchlesen beider Artikel muß man sich darüber wundern, daß dieselben die außer Welzheim existierenden Gemeinden des Oberamtsbezirks und die „paar gegenströmenden Welzheimer“ in einer Weise behandelt, als hätten dieselben gar kein Recht, in der Sache überhaupt mitzureden, oder hätten dieselben so wenig Verständnis für die „bereits unwillkürlich resp. altentwässert“ feststehende Thatsache der erfolgten Genehmigung einer Eisenbahnverbindung zwischen Welzheim und dem Remsthal, daß sie es gar nicht für der Mühe wert hielten, im letzten halben Jahre eine Zeitung oder „eine Kammerverhandlung“ zu lesen. Ersteres bedingt natürlich die Intelligenz „unserer Bevölkerung“, letzteres unterläßt sie aus denselben Gründen der Unmöglichkeit, wie die Artikelensender selbst. Die Einsender schreiben, die K. Regierung und die hohe Ständekammer haben sich für die Erbauung der Linie Schorndorf-Welzheim ausgesprochen und sagen damit ganz unzweideutig und selbstbefriedigt: „die Linie Welzheim-Alfdorf-Lorch ist abgethan.“ Richtig ist, daß bei der betr. Kammerverhandlung der Präsident des K. Staatsministeriums gesagt hat, die Linie Welzheim-Schorndorf **scheine** den Vorzug zu verdienen. Dieser Schein wurde trügerisch erweckt durch die Herinbeziehung der ab dieser Linie liegenden Gemeinden Althütte, Sechselberg, Pfablbronn, Vorderweißbuch und wie sie alle heißen und außerhalb des Oberamtsbezirks liegen, in die Eisenbahneingabe und in die derselben zu Grund liegende Bevölkerungsziffer. Wären konsequenterweise in dieser Eingabe dem Verkehrsgebiet Welzheim-Alfdorf-Lorch zugerechnet worden die nördlich und nordöstlich von Pfablbronn und Alfdorf liegenden Gemeinden des Lein-, Rot- und Hasenthal: Mittelweiler, Wahlenheim, Zimmerbach, Spraitbach, Durlangen u. s. w., die ihren ganzen Verkehrsweg über Alfdorf nach Lorch ins Remsthal haben, so wäre dieser Schein nicht erweckt worden; richtig ist ferner, daß der Kammer-Referent in der Eisenbahnjache behauptet hat, bei Welzheim-Schorndorf handle es sich um eine Thalbahn, andererseits bei Welzheim-Lorch um eine Gebirgsbahn.

Wer nun weiß, daß Schorndorf niedriger liegt als Lorch, dem muß es klar sein, daß der Aufstieg von Lorch nach Welzheim ein kleinerer und ein günstigerer sein muß, als derjenige von Schorndorf nach Welzheim, ein günstigerer, weil von Lorch sofort mit der Steigung begonnen und solche bis Alfdorf gleichmäßig verteilt werden kann, während von Schorndorf bis Klaffenbach eine horizontal gelegene Strecke eingehalten und nun auf einmal plötzlich die Steigung überwunden werden muß. Weil nun der Schein trügen und ein auf Bodendarstellung gebildetes, nicht auf Kenntnis der Terrainverhältnisse gegründetes Urteil sich irren kann, haben die bei der Linie Welzheim-Alfdorf-Lorch beteiligten Gemeinden sich die ihnen von den Artikelensendern als „anmaßendes Gebahren“ aufgerechnete Freiheit erlaubt, bei der Kön. Generaldirektion für Eisenbahnen um **technische** Untersuchung auch der Linie Welzheim-Lorch vorstellig zu werden. Dieser Bitte wurde bereitwilligst entsprochen und es wurde der aus Vertretern der Gemeinden Pfablbronn, Alfdorf, Wäshenbeuren, Lorch und **auch Welzheim** zusammengesetzten Deputation vom Präsidenten der K. Generaldirektion gesagt, daß von einer Entscheidung über die Bahnrichtung Welzheim-Rudersberg-Schorndorf gar nicht die Rede sein könne, ins solange die anderseitige Linie nicht auch technisch untersucht sei. Was anderes im Interesse der Beschleunigung der ganzen Bahnbausache können nun die an der Linie Welzheim-Lorch interessierten Gemeinden thun, als dahin arbeiten, daß auch ihre Linie technisch untersucht wird und kann ihnen ein vernünftig und billig denkender Mensch die Berechtigung absprechen, das noch zu thun, was die Interessenten an der anderseitigen Linie schon beschloffen haben und was bewegt die an der Linie Welzheim-Lorch beteiligten Gemeinden zu ihrem Handeln? Nicht einseitige, vorurteilvolle, auch von Eigennützigkeit nicht freie Absicht, nein, sie bewegt das objektive Bestreben, **daß durch eine Eisenbahnlinie Welzheim-Pfablbronn-Alfdorf-Lorch die meisten und die größten Bevölkerungsziffer aufweisenden Gemeinden des Oberamtsbezirks nemlich Welzheim, Pfablbronn, Alfdorf, Großdeinbach, Wäshenbeuren, Lorch, Waldhausen, und auch noch Plüderhausen innerhalb des Oberamtsbezirks unter sich, und mit der Oberamtsstadt Welzheim verkehrserleichternd verbunden werden** und soll das für den Bezirk und speziell für die Oberamtsstadt Welzheim nicht gesorgt heißen?

Sorgen müssen wir bei Ausführung einer für Welzheim bewilligten Bahn zunächst für den einmal kraft gesetzlicher Ordnung unter sich verbundenen Oberamtsbezirk Welzheim, wir müssen seine Verkehrs- und andere materielle Interessen in einer die meisten Gemeinden des Bezirks und ihrer Bewohner befriedigenden Weise zu sichern uns bemühen, oder soll uns die Sucht beherrschen, den Verkehr aus dem Bezirke hinaus, nach auswärts zu leiten, uns zu entkräften? Haben die an der Linie Welzheim-Lorch beteiligten Gemeinden weniger bewiesen, daß es ihnen ernstlich um das Verbundensein mit der Oberamtsstadt Welzheim zu thun ist, als die „paar Herren“, die durch ihr Vereifern um die anderseitige Linie ganz offenkundig bekennen, daß ihnen das Verbundensein mit ihren meisten, bedeutendsten und entlegensten Bezirksorten nicht nur gleichgültig sondern sogar unlieb ist, daß ihnen das gewaltsame Wegreißen des Verkehrs aus dem eigenen Oberamtsbezirk näher liegt als das Zusammenhalten desselben, ist in

einem solchen Verhalten nur auch ein Funke von Bezirksfürsorge zu verspüren? nein! der ganze Oberamtsbezirk Welzheim teile sich in die Freude über die Thatsache, daß Welzheim eine Eisenbahnverbindung zugesagt worden ist, diese Freude müßte aber in Traurigkeit sich verwandeln, wenn die angebotene Wohlthat dazu mißbraucht würde, den Verkehr aus dem Bezirke weg, ihn hinauszulenken.

(Schluß folgt.)

Aus dem Bezirk und Umgebung.

Welzheim, 26. Juli. Heute fand hier die Bezirkschulversammlung, an welcher außer den Lehrern mehrere Geistliche, Oberamtsarzt Heller und Stadtschultheiß Müller teilnahmen, statt. Derselben ging um 9 Uhr eine musikalische Aufführung, welche auch mehrere Gemeindeglieder angezogen hatte, in der Kirche voran. Es kamen 2- und vierhändige Orgelstücke, Violinvorträge, gemischte Chöre und Männerchöre, sowie ein Tenorsolo mit Orgelbegleitung (Stadtpfarrer Braun und Lehrer Gerlach) zu Gehör. Außerdem trug Pfarrer Brude von Großdeinbach mit Piston den Choral: „Herr, dir ist niemand zu vergleichen“ schön und rein vor; die Orgelbegleitung dazu hatte Schullehrer Kraus übernommen. Die Verhandlungen selbst wurden im Rathaussaale geführt und währten bis 1/2 2 Uhr. Den Vorsitz hatte Bezirkschulinspektor Dekan Zeitz. Er erstattete zunächst den Rechenschaftsbericht. Nach demselben hat die Schülerzahl im Bezirk abermals um 84 abgenommen und beträgt noch 3142. Lorch zeigt eine Zunahme der Schüler, nämlich 300 gegen 286 des Vorjahrs. Die höchste Schülerzahl hat Großdeinbach (103), die kleinste Burgholz (37.) Auf einen Lehrer kommen 62 Schüler. Die Zahl der Lehrerinnen ist bis auf 1 gesunken (Lorch.) In 14 Schulen muß Abteilungsunterricht erteilt werden und zwar nirgends, weil die Schülerzahl in einer Klasse über 90 wäre, sondern überall wegen Engräumigkeit und aus Zweckmäßigkeitsgründen. Für Klaffenbach und Nischtruth stehen Neubauten in Aussicht; im allgemeinen können sich die Schullokale des Bezirks wohl sehen lassen. Distriert wurden heuer 28 Klassen in 13 Schulgemeinden, 9 Fortbildungsschulen (darunter 2 weibliche) und 11 Sonntagschulen (5 männliche und 6 weibliche.) Dem Fleiß der Lehrer wurde ein ehrenbes Zeugnis ausgestellt. Ein Referat von Lehrer Ströle über Schulgesundheitspflege gab reichen Anlaß zum Gedankenaustausch. Die Reinigung der Schullokale und Aborte läßt überall zu wünschen übrig; die maßgebenden Faktoren dürfen diesen wichtigen Punkt nie aus dem Auge lassen. Ein Vortrag über die Langeweile von Schullehrer Köhrle von Alfdorf schloß die anregenden Verhandlungen. Noch sei hervorgehoben, daß der Saal mit hübschen Zeichnungen, die von einigen Lehrern, welche an einem Privatzeitungskurs von Schullehrer Kraus teilnahmen, geziert war. Während des Mittagessens im „Lamm“ wurde von Stadtpfarrer Braun aus Lorch und Oberlehrer Jener des Geburtstages des allerseits hochgeschätzten Vorsitzenden gedacht, welcher für die freundliche Aufmerksamkeit und die lieben Wünsche bestens dankte. Große Heiterkeit erregte die Abhaltung einer Lehrprobe des preussischen Gardeunteroffiziers B. aus S. bei Berlin (Lehrer Köhle.) Befriedigt und ermuntert zu weiterer treuen Pflichterfüllung des vielfach schweren und mühevollen Lehrerberufs wanderten die Teilnehmer der Konferenz abends ihren Gemeinden wieder zu.

× **Welzheim.** Am letzten Sonntag hielt bei günstiger der Rems gau sein jährliches Turnfest im schön geschmückten Wald-

stetten ab, an dem sich auch der Welzheimer Turnverein beteiligte. Morgens 9 Uhr begann das Einzelwett-Turnen, zu welchem sich 47 Preisturner gemeldet hatten. Bei den zum Teil wirklich vorzüglichen Leistungen konnten 16 Kränze erteilt werden; Otto Mayer von hier errang sich den 10. Kranz. Während des Turnens spielte auf dem Festplatz die Ludwigsburger Militärmusik. Ein stattlicher Festzug bewegte sich um 2 Uhr durch die Straßen des Orts, worauf um 4 Uhr das Wett-Turnen der 13 Einzel-Bereine begann. Es war eine Freude mitanzusehen, wie in manchen Orten gegenwärtig, das der Gesundheit so zuträglich Turnen gepflegt wird. Möge auch der Welzheimer Turnverein immer mehr wachsen und gedeihen; mögen sich insbesondere mehr Jüglinge entschließen, am Turnen fleißig teilzunehmen.

Württemberg.

Ebingen, 25. Juli. Wenn man die stattliche Versammlung sah, die sich gestern abend auf vorausgegangene Einladung hin im „Saal-

bau“ zu einer Abschiedsfeier für den nach Welzheim beförderten Hrn. Reallehrer Kreuzberger zusammenfand, hatte man den besten Beweis für die Beliebtheit, der sich dieser Herr in hiesiger Stadt erfreute. Nicht nur sämtliche aktiven Mitglieder des Gesangsvereins „Eintracht“ und des „Musikvereins“, sondern auch viele passive Mitglieder, Beamte der Stadt und Kollegen, sowohl der Latein- und Realschule, als auch der Volksschule hatten sich eingestellt. Obwohl kein offizielles Programm aufgestellt war, da man dem Abende seinen familiären Charakter nach jeder Richtung belassen wollte, wickelte sich doch alles in schönster Ordnung ab und die Vereine wetteiferten mit Gesangsvorträgen aller Art. Ansprachen, Toasts, Deklamationen und sonstige Vorträge gaben dem Ganzen ein überaus mannigfaltiges Gepräge und der Humor kam in schönster Weise zum Durchbruch. Der Scheidende selbst gab auch noch ein Abschiedslied zum Besten. Die Vorstände der Vereine, die H. Stützverwalter Haag und Apotheker Balet rühmten die Vorzüge des Hr. Kreuz-

berger unter Dankesworten für alle die Opfer an Zeit, die er der edlen Sache des Gesangs gebracht und Hr. Kollaborator Brändle feierte den liebenswürdigen Kollegen. Es war ein edles harmonisches Zusammenklingen, wie man es hier nicht gleich bei einer Abschiedsfeier erlebt hat. Möge es Hrn. Kreuzberger mit seiner lieben Gemahlin in ihrem neuen Heim so gut gefallen, wie hier, mögen sie dort eben solche warme und aufrichtige Freunde finden wie hier, dieser Wunsch fand allseitig berebten Ausdruck. — Heute schloß sich noch eine Gesellschaft Herren und Damen dem Hrn. Kreuzberger zu einem Ausflug nach Berenwang und Beuron an, der nicht nur großen Naturgenuss, sondern auch Unterhaltung aller Art bot. Besonders in der „Sonne“ in Beuron, allwo auch das vom Wirt dort Gebotene alle Anerkennung verdient, entwickelte sich gar bald die prächtigste Sangesunterhaltung, denn Hr. Kreuzberger hat seinen ganzen Lieberschatz auf und erfreute die Gesellschaft mit seinen besten Leistungen.

Welzheim.

Guts-Verkauf.



Die Erben der
† Margarethe Breitenbücher,
Bauers Ehefrau in Lettenstich,

bringen ihr Besitztum, bestehend in:

1 ar 70 qm	Einem zweistöckigen Wohnhaus mit Scheuer und Keller unter 1 Dach,
5 " 35 "	Hofraum,
65 " 89 "	Gärten und Ländel,
235 " 72 "	Ackern,
157 " 30 "	Wiesen,
85 " 81 "	Wald,

Anschlag zusammen 9300 M

am

Samstag den 31. d. Mts.

mittags 11 Uhr

in hiesigem Rathause wiederholt im Aufstreich zum Verkauf, wozu man die Liebhaber — Auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen — einladet.

Auf dem Gute befindet sich eine Anzahl tragbarer Obstbäume und ist der Obstertag in Folge der geschützten Lage des Guts fast immer ein reichlicher und auch heuer wieder ein schöner.

Die Zahlungsbedingungen werden günstig gestellt.

Den 24. Juli 1897.

Ratschreiberei.
Müller.

Welzheim.

Haus- & Güter-Verkauf.



Die Erben der
† Karoline Grüninger, Glasers
Tochter von hier,

bringen ihr hiesiges Besitztum, nemlich:

die Hälfte an Geb.-Nr. 43 Einem 2st. Wohnhaus mit Glaserwerkstätte, Scheuer nebst Keller und Hofraum an der Ruderberger Straße, neben Kaufmann Münz,

2 ar 10 qm	Land in Grizengärten,
26 " 42 "	Wiese in Letnwiesen;

Anschlag zusammen 3150 M

am

Samstag den 31. d. Mts.

abends 6 Uhr

in hiesigem Rathause — einzeln oder im Ganzen — letztmals zur Versteigerung, wozu Liebhaber hiemit eingeladen werden.

Den 25. Juli 1897.

Ratschreiberei.
Müller.

Lehr-Verträge sind zu haben in der Buchdruckerei Welzheim.

Welzheim.

Unterzeichneter verkauft am

Samstag abend 7 Uhr

im Gasthaus zum „Thann“ eine größere Partie

Nadel-Reisach,

wozu Liebhaber eingeladen werden. Dies ist der letzte Verkauf.

J. W. Münz.

Die Laufenmühle empfiehlt sich der geehrten Nachbarschaft und Umgegend im

Mahlen und Sägen

bei billigster Berechnung und nur reeller Bedienung.

Welzheim.

Apfelschnitten,

Rosinen, Zibeben & Weinbeere

in bester Ware zu alten, billigen Preisen empfiehlt
Albert Weller.

Mildorf.

Zur Mostbereitung

empfehl

amerik. Apfelstücke,

Corinthen und Zibeben

in bester Ware und zu billigsten Preisen.

Größere Quantitäten hievon sind auf Lager.

Fr. Mayer.

Welzheim.

Eine neue, große Sendung



Kinder- Wagen



sind eingetroffen bei

Albert Weller.

Matth. Klenk in Welzheim

empfehl t

fertige Herren- & Knaben-Anzüge

in empfehlenswerter nur prima Qualität und halte von heute ab

zu noch nie dagewesenen billigsten Preisen
in grösstem Sortiment

stets auf Lager.

Für guten Schnitt wird garantiert, lade daher zu zahlreichem Besuch ergebenst ein mit der festen Ueberzeugung, daß jedermanns Wunsch völlig zufrieden gestellt wird.

Ein sprechender Beweis für die Güte und Preiswürdigkeit von **Etter's Hausstrunk** ist die rasche Verbreitung, die dieses vorzügliche Getränk allerorts gefunden hat.
Alleinverkauf für Welzheim: G. Ellinger, für Lorch: W. Dürr, für Kaisersbach: G. Berner.

Welzheim.
Ein jüngerer

Bäcker

kann sogleich eintreten bei
G. Schallenmüller.

Ein wohlgezogener

Knabe

findet tüchtige Lehrstelle bei
Paul Salomon, Buchbinderei,
Schw. Gmünd.

Mäuse und Ratten

werden schnell und sicher ge-
tötet durch Apoth. Freyberg's
(Deltisch)

Rattenkuchen

Menschen, Haustieren und
Geflügel unschädlich. Wirkung
tausendfach belobigt. Dos.
0,50, 1,00 und 1,50 in der
Apothete in Welzheim.

Welzheim.

Neue

Heringe

empfehl t Albert Zweigle.

Welzheim.

Guten

M o s t

von Apfelstücken u. Rosinen
pro Liter 10 S., von 20 Liter
aufwärts empfehl t

G. Hohly.

Welzheim.
Wegen Erkrankung meines
jetzigen

Dienstmädchens

suche ich zu sofortigem Eintritt
ein ehrliches, fleißiges Mädchen.
Frau Adlerwirt Hinderer.

Fliegen,

Fliegen, Flöhe, Wanzen
in Zimmer,
Küche oder Stallung unter
Garantie.

Nicht giftig!

Dalma ist nur
acht in mit
versieg. Flaschen
zu 30 u. 50 Pfg.

Staubbeutel
unbedingt notwendig, hält
jahrelang, 15 Pfg. Zu haben
in Welzheim, Ruders-
berg und Schorndorf
in den Apotheken.

Welzheim.

Heute Samstag
schwarzen und weißen

K a l f

bet

Wertmeister Pfeifer.

Salatöl

empfehl t

Chr. Bauer.

Ein tüchtiger

Knecht

findet Stelle bei
Klingenmüller Kerler.

Grösste Kaffee-Ersparniss!
Anerkannt bestes und ergiebigstes Fabrikat.



Seelig's
feinster
Stern-Kaffee
Patente in Deutschland Nr. 451318, 441302, Belgien Nr. 113105, 113106,
in Frankreich angemeldet. • Viele erste Preise •
Emil Seelig A. G., Heilbronn & Waldau a. N.

Wiedelsbach, O. Schorndorf.

Einen gut erhaltenen

Schienenwagen

mit eisernen Achsen verkauft billig

Wilh. Binder.

Carl Schrader's

Most-Substanzen

sind anerkannt das Beste zur Herstellung
eines vorzüglichen, gesunden und billigen
Most's. 1 Portion zu 150 Ltr. Most
reichend franco zu 3 M. Wiederverkäufer
werden überall bei hohem Rabatt gesucht.

Carl Schrader, Stuttgart.
In Welzheim b. Apoth. Bilsinger.

Rudersberg.

Mostzibeben,

gute Qualität, billigst bei
Carl Schäffer.

Namenlos glücklich

macht ein zarter, weißer, rosiger
Seint sowie ein Gesicht ohne
Sommerprossen und Hautunrei-
nigkeiten, daher gebrauche man:

Bergmann's Lilienmilch-Seife
von Bergmann & Co.,
in Radebeul-Dresden
a St. 50 Pfg. bei:
Apotheker Bilsinger und
Carl Munz, Seifensieder.
Man verlange Radebeuler Lilien-
milchseife.

Ein Dienstmädchen

im Alter von 18—24 Jahren
wird bei hohem Lohn und guter
Behandlung zu sofortigem Eintritt
gesucht. Nähere Auskunft erteilt

Die Redaktion.

Apfelstücke, Rosinen, und Zibeben

in frischer Ware zur Mostbereitung
mit genauer Gebrauchsanweisung
empfehl t billigst

G. Hohly.

Welzheim.

Ein jüngerer

Schreiner

findet sofort dauernde Beschäftigung
in der

Holzspielwarenfabrik
von F. W. Munz.